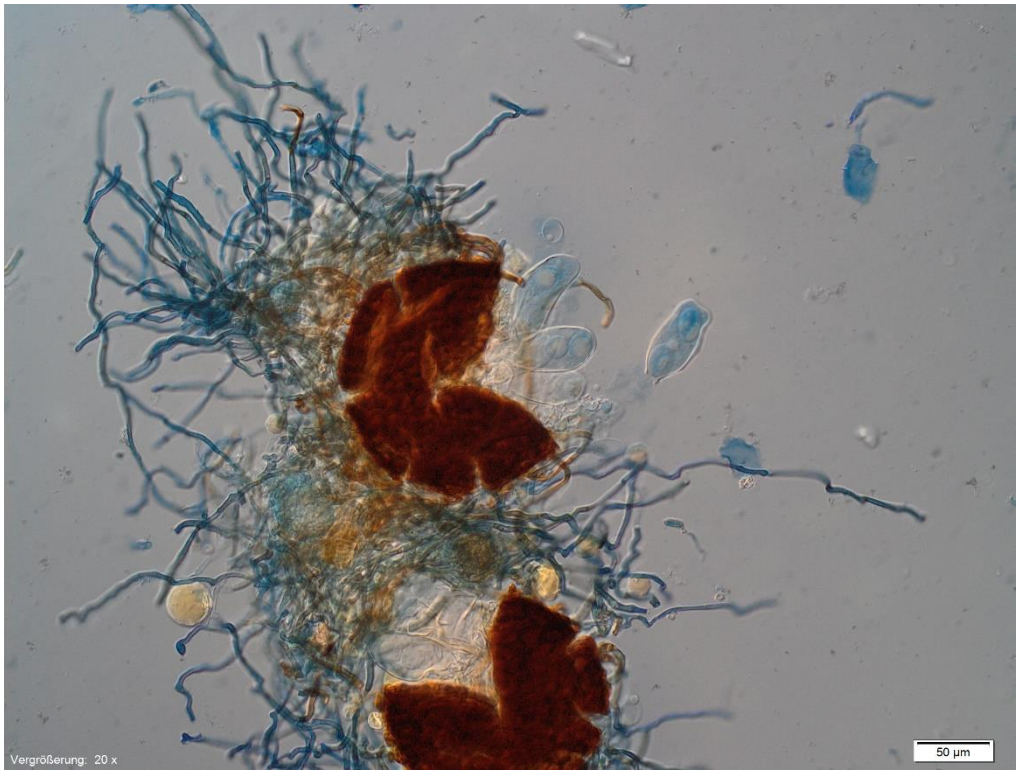
Echter Mehltau des Löwenzahns
Krankheitserreger ist der Pilz *Golovinomyces cichoracearum*

Schadbild
Auf den Blattoberseiten entwickelt sich ein weißer mehlartiger Belag, der aus den Oidienträgern und den üppig produzierten weißen Oidien des Pilzes besteht. Später bilden sich die Fruchtkörper des sexuellen Stadiums des Pilzes, die Chasmothecien. Diese sind zunächst als orange-braune, später dann als dunkelbraune bis schwarzbraune, stecknadelkopfgroße Gebilde zu sehen. Stark befallene Blätter vertrocknen.

Krankheitserreger
Die Chasmothecien (das ist das sexuelle Stadium des Pilzes) geben bei mildem Wetter bzw. auf abgefallenem Laub im nächsten Frühjahr Ascosporen ab, die Primärinfektionen verursachen können. Die nachfolgende Verbreitung der Krankheit besorgen die Oidien (asexuelles Stadium des Pilzes), die auf den Blättern gebildet und durch Wind verfrachtet werden. Es dauert 4 bis 10 Tage bis eine neue Infektion, verursacht durch Oidien, sichtbar wird. Eine relative Luftfeuchtigkeit von 85% und mehr wird für die Keimung der Oidien und das Wachstum des Pilzes benötigt. Eine feuchte Atmosphäre begünstigt den Echten Mehltau mehr als Regenfälle. Er wächst bei Temperaturen zwischen 10 und 32 °C, am besten jedoch zwischen 18 und 24 °C. Eine geringere Lichtintensität fördert ebenfalls sein Wachstum. Die Oidien werden durch den Wind verbreitet und infizieren das Pflanzengewebe bei trockener Atmosphäre durch direkte Penetration.

© 2023 Univ.-Doz. Dr. phil. Gerhard Bedlan



Chasmothecien mit Asci, gefärbt

Gegenmaßnahmen

In der Regel sind keine Pflanzenschutzmaßnahmen nötig.

© 2023 Univ.-Doz. Dr. phil. Gerhard Bedlan